

handschriftliche Vorlage auszumachen. Lediglich abweichende Namensformen können bei der Suche nach der direkten Vorlage einen Anhaltspunkt geben.

Die erste Nennung Damianis bei Helinand findet sich zu 1045. Hier ist von dem simonistischen Papsttum um die Mitte des 11. Jahrhunderts die Rede, und im Zusammenhang damit erfolgt ein aus Damianis Brief 72²⁰ genommener Hinweis, daß Benedikt IX., der durch Simonie das Papsttum erhalten habe, ein Neffe Benedikts VIII. sei. Aber nach dieser kurzen genealogischen Notiz dominiert bei Helinand sogleich das Interesse an Wundergeschichten, die sowohl von Benedikt VIII. als auch von Benedikt IX. erzählt werden. Helinand²¹ berichtet nach Damiani von einer Vision des Bischofs von Capua, der den Benedictus maior (Benedikt VIII.) in der Unterwelt von Strafen gequält gesehen habe. Bei Damiani ist der Berichterstatte jedoch der Bischof von Capri (*qui tamen, si recte teneo, Capreis praeerat*), lediglich in Br1, Mo, Om und P5 ist die Form Capua überliefert. Auch der folgende Bericht über Benedikt IX., der in Gestalt eines Monsters in Tiergestalt in der Unterwelt gesehen wird, findet sich im gleichen Brief²². Als Gewährsmann wird bei Helinand *Humbertus archiepiscopus* angegeben, der bei Damiani allerdings nur als *Humbertus* erscheint, lediglich Mo gibt den Titel *archiepiscopus*.

Die nächste Erwähnung Damianis findet sich zu 1051²³. Hier wird mit Hinweis auf Wilhelm von Malmesbury²⁴ berichtet, daß auf der Straße nach Rom zwei alte Frauen junge Männer in Pferde, Esel oder Schweine verwandelten und diese dann verkauften, die nur, wenn sie mit Wasser in Berührung kamen, ihre menschliche Gestalt zurückgewannen. Als Quelle für die in dieser Version nur hier überlieferte Geschichte vom Eselmenschen²⁵ gibt Wilhelm einen Mönch ... *loci nostri ... genere Aquitano aetate provecto arte medico an.* Papst Leo IX. bezweifelte diese Erzählung, aber *dubitantem papam confirmat Petrus Damianus, litteraturae peritus, non mirum si haec fieri possint; productoque exemplo de Simone Mago, qui Faustinianum in Simonis figura videri, et a filiis horreri fecit, instructiorem de cetero in talibus reddidit.* Das ist bei Damiani nicht nachzuweisen. Vinzenz von Beauvais²⁶ berichtet die gleiche Geschichte unter Berufung auf *Guillelmus in chronicis*, nennt aber nicht Damiani.

Die nächste Nennung Damianis erfolgt zu 1054²⁷, wo es um die Person Papst Leos IX. geht. Es werden zunächst Wilhelm von Malmesbury und Sigebert von

20) Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 337, 10); Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 935, 34).

21) Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 336, 10 ff.); Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 935, 37 ff).

22) Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 337, 10 ff.); Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 935 f.).

23) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 945, 3 ff.).

24) Wilhelm, De gestis (wie Anm. 7) II c. 171, S. 201 f.

25) Zur Sage vgl. Alex SCOBIE, Eselmensch, Enzyklopädie des Märchens 4 (1984) S. 445–452 (Hinweis von Reinhard Elze).

26) Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale (wie Anm. 3) XXV c. 28 S. 1012.

27) Helinand, Chronicon (MIGNE PL 212 Sp. 951, 33 ff.).